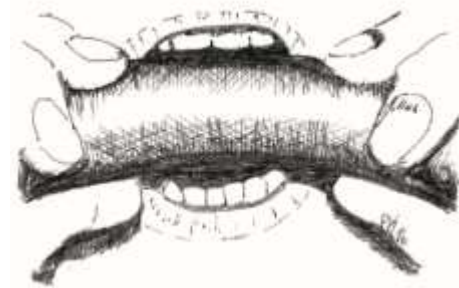


Pannenhilfe bei Wind und Regen

In diesem Artikel geht es darum, dass Sie bei einer Panne im Regen, bei Wind oder Kälte irgendwie weiterkommen müssen, bis Sie eine geeignete Fahrradwerkstatt gefunden haben.

Nehmen Sie auf längeren Strecken immer eine Luftpumpe mit. Damit können Sie wenigstens alle paar hundert Meter nachpumpen, falls das Loch im Fahrradschlauch nicht allzu groß ist. Nehmen Sie eine Minimalwerkzeugausstattung mit (mehr zum Thema „Werkzeugkasten“ finden Sie auf Seite 18).

Reifenpanne: Wenn Sie unterwegs bei Wind und Regen eine Reifenpanne haben, sollten Sie einen möglichst trockenen und windgeschützten Ort aufsuchen. Hier bieten sich Buswartehäuschen, Bahnhofshallen, Ausflugs Pavillons oder Brücken an. Beim Reifen flicken ist folgendes zu beachten: Die Vulkanisierungslösung für das Flickzeug benötigt eine absolut trockene Oberfläche, damit sie den Flicker zuverlässig mit dem Reifen verklebt. Vulkanisierungskleber verbinden sich erst dann hinreichend mit dem Gummi, wenn sie eine Minimaltemperatur von 15 Grad Celsius haben.



Falls die Ursache der Reifenpanne nicht offensichtlich ist, müssen Sie sich leider mühsam auf die Suche nach der undichten Stelle im Schlauch machen. Nun kommt richtig Arbeit auf Sie zu: Laufrad ausbauen, Schlauch aus dem Mantel ziehen, Schlauch aufpumpen und jetzt? Bei Regen und Wind werden Sie die leisen Zischgeräusche der entweichenden Luft nicht mehr wahrnehmen. In dieser Situation habe ich sehr gute Erfahrungen mit der „Mundhöhlen-Prüfung“ gemacht (s. Abbildung): Halten Sie den aufgepumpten Schlauch ganz nahe an den geöffneten Mund. Führen Sie den Schlauch über seine gesamte Länge

langsam am geöffneten Mund vorbei. Sobald Sie jetzt eine undichte Stelle „erspüren“, merken Sie sich diese (ohne sie dabei mit dem Finger zu berühren). Dann sorgen Sie dafür, dass der Schlauch an dieser Stelle absolut trocken und fettfrei ist und flicken Sie dann das Loch. Bei tiefen Temperaturen sollten Sie die Tube mit der Vulkanisierung und den Flicker zuvor in der Hosentasche angewärmt haben und den Flicker nach dem Verkleben mit der Hand anwärmen und dabei kräftig festdrücken.

Noch ein paar Tipps: Üben Sie zuhause vor einer großen Fahrt den Aus- und Einbau des Hinterrads weil dies komplizierter ist, als der Aus- und Einbau des Vorderrads, damit Sie im Notfall alle Handgriffe beherrschen. Mit stabilen Kabelbindern können Sie verlorene Schrauben an Schutzblechstreben, an Gepäckträgerhalterungen oder am Kettenschutz ersetzen. Gerissene Schaltzüge verknoten Sie (wenn das gerissene Ende noch lang genug ist) mit dem Rahmen, damit Sie wenigstens mit einem Gang weiterradeln können. Viele Schaltwerke von Kettenschaltungen lassen sich auch mit einem kleinen Ast verkeilen, damit Sie auch hier noch wenigstens mit Einschränkungen weiterfahren können. Wer sich nicht auf seine eigenen Fähigkeiten bei den Reparaturen verlassen möchte, kann auch die Pannenhilfe des ADFC in Anspruch nehmen.

[Text und Grafik: PH]